

Die Museumsgebäude

Das Obersulmer Schul- und Spielzeugmuseum erstreckt sich über fünf Gebäude und zeigt verschiedene Lernprozesse, wie sie Menschen in früheren Zeiten durchlaufen haben.



Im alten Schulhaus von 1790 und dem ehemaligen Gasthaus „Sonne“ aus dem 15. Jahrhundert dokumentiert das Schulmuseum die Entwicklung der Schulgeschichte aus sechs Jahrhunderten.

Die Gebäude sind eingerichtet, wie Generationen von Lehrern in den Dörfern früher gewohnt und gearbeitet haben. Neben der Wohnung des Lehrers sind verschiedene Schulstuben und Klassenzimmer, aber auch Arbeitsräume und –mittel verschiedenster Nebenberufe eines Lehrers in damaliger Zeit ausgestellt.

Ein besonderes Kleinod ist ein Krämerladen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, der originalgetreu im Eingangsbereich aufgebaut ist.

Das Spielzeugmuseum unter dem Motto „Die Pädagogik des Spielens“ zeigt viele heißgeliebte Spielzeuge von Kindern im 19. und 20. Jahrhundert.

Das „Blaue Haus“, so benannt durch die intensive blaue Farbe, ist ein Handwerker- und Bauernhaus um 1750, das im Wohnbereich die Themen Taufe, Patenschaft und Konfirmation beherbergt.



In der Tenne sind neben einem Zimmer des Hilfslehrers ein Gewerbeschulclassenzimmer von 1880, ein Klassenzimmer aus den 50-er Jahren, verschiedene handwerkliche Gegenstände und eine naturwissenschaftliche Sammlung ausgestellt.

Zur Gartenseite sind zwei Räume mit einer kleinen Teeküche, in denen kleinere und größere Gruppen Platz finden.

Im Erdgeschoss des sogenannten „Grünen Hauses“, befinden sich verschiedene originale „Gesellenkundschaften“, aus mehreren Jahrhunderten, die Handwerksgesellen früher „auf der Walz“ erhalten haben. Ergänzt werden diese durch typische Gegenstände und Werkzeuge der verschiedenen Handwerksberufe.

Die drei weiteren Stockwerke sind noch im Aufbau, hier werden „Symbole des Lebens“ zu jeder Phase des menschlichen Daseins ausgestellt.

Die Scheune mit Weinbau und Landwirtschaft als Nebenberuf und Selbstversorgung der alten Schulmeister ist in Vorbereitung, ebenso ein Stall mit Milchwirtschaft.

Willkommen

Schul- und Spielzeugmuseum Obersulm-Weiler

Stiftung Brehm: Sammlung zur Kulturgeschichte der Schule

Heilbronner Straße 37, 39, 43, 46, 48
74182 Obersulm-Weiler
Leitung: Manfred Brehm

Informationen: Gemeinde Obersulm
Bernhardstraße 1
74182 Obersulm



Telefon: 07130/28-114
Telefax: 07130/28-119
www.oberzulm.de
gemeinde@oberzulm.de

Öffnungszeiten

Schul- und Spielzeugmuseum an Sonn- und Feiertagen von 14.00 – 17.00 Uhr
„Blaues Haus“ und „Grünes Haus“ nur jeweils 1. Sonntag im Monat von 14.00 – 17.00 Uhr

Führungen

täglich nach Vereinbarung
Schulmuseum, Spielzeugmuseum, „blaues“ und „grünes“ Haus einzeln oder kombiniert.

Anfahrt

Autobahn A81, Ausfahrt Weinsberg/Ellhofen Richtung Breitenauer See, nach Obersulm-Weiler.

Bus / Bahn: Stadtbahn S4, Haltestelle Willsbach (Bahnhof), Bus 636 nach Weiler

Leben und Lernen



Schulmuseum & Spielzeugmuseum



Leben und Lernen

Museumsgebäude in Obersulm-Weiler



Das Schul- und Spielzeugmuseum in Obersulm-Weiler ist das größte seiner Art in Baden-Württemberg. Es zeigt neben der Entwicklung der Schulgeschichte das vorschulische Lernen im Spiel, das Wirken, Wohnen und Arbeiten der Dorfschullehrer und das dörfliche Leben in den vergangenen Jahrhunderten. Es wurde jetzt ergänzt um das weitergehende Thema beruflichen Lernens in der Gewerbeschule und im Handwerk.

Das Museum hat zum Ziel, die wichtigsten Lernprozesse im Leben des Menschen aufzuzeigen: vorschulisch – spielerisch, schulisch – ernsthaft, nachschulisch – berufsorientiert.

Die umfangreiche Sammlung zur Kulturgeschichte der Schule mit Gegenständen und Zeugnissen aus mehreren Jahrhunderten ist so erhalten, archiviert und präsentiert.

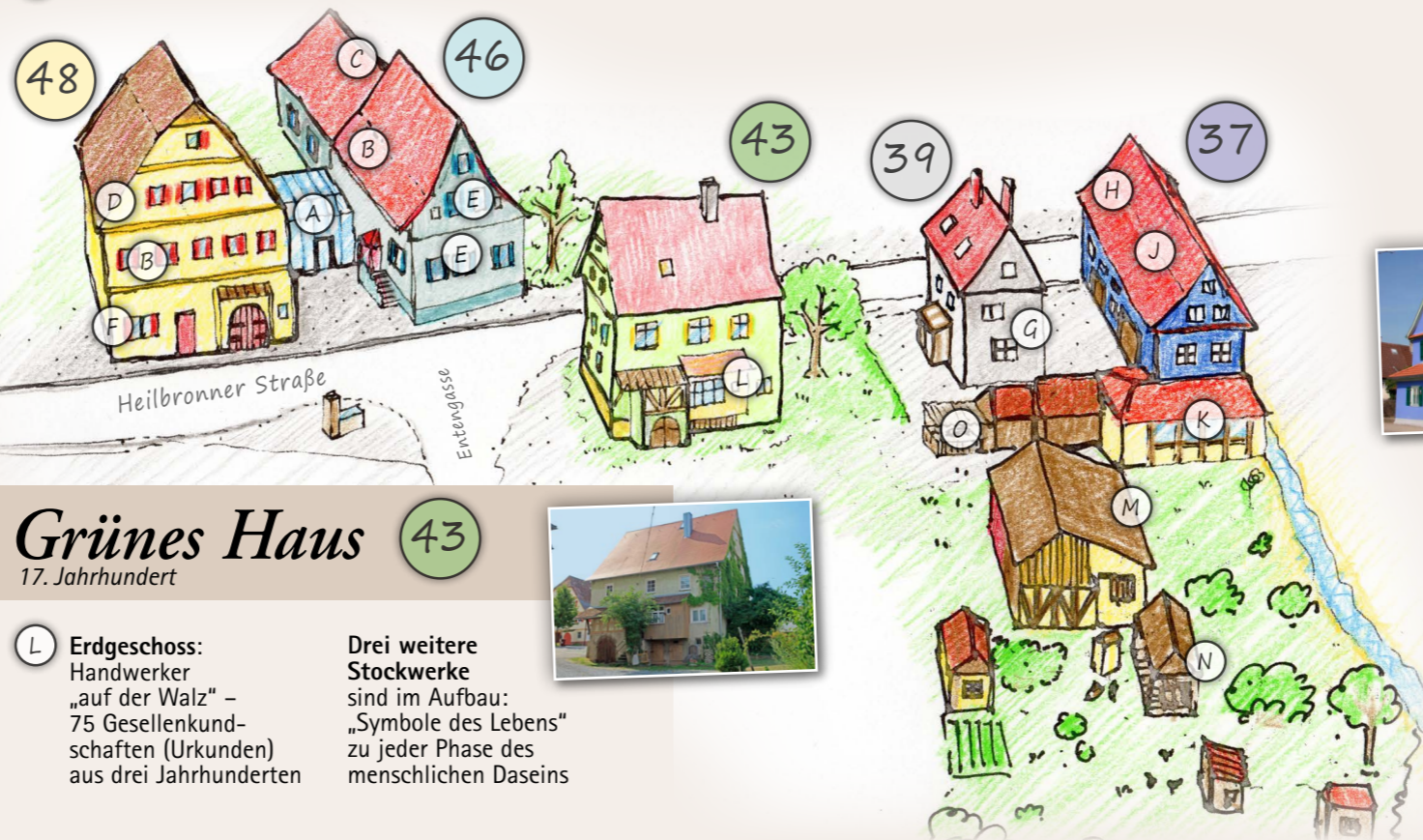
Damit sollen bei älteren Besuchern Erinnerungen wachgehalten und der jüngeren Generation vermittelt werden, wie in früheren Zeiten gelebt, gespielt, gelernt und gearbeitet wurde.



Schulmuseum 48 46

Gelbes Haus – Ehemaliges Gasthaus „Sonne“ aus dem 15. Jahrhundert
Graues Haus – „Alte Schule“ von 1790

- A Haupteingang/Kasse
Krämerladen
- B Schulstuben und Klassenzimmer von 1800, 1880, 1930 und 1949
- C Schulgeschichte
- D Rolle der Frauen und Mädchen in der Schule
- E Wohnen im Schulhaus
- F Nebenberufe des Schulmeisters



Grünes Haus 43

17. Jahrhundert

- L Erdgeschoss: Handwerker „auf der Walz“ – 75 Gesellenkundschaften (Urkunden) aus drei Jahrhunderten
- Drei weitere Stockwerke sind im Aufbau: „Symbole des Lebens“ zu jeder Phase des menschlichen Daseins



Spielzeugmuseum 39

Weißes Haus, 1950

Pädagogik des Spielens – Spielzeug des 19. und 20. Jahrhunderts

- G Puppen, Puppenstuben
Teddys, Spieltiere, -figuren, Kreisel, Spiele
Kaufläden
Bauernhöfe und Ställe
Burgen und Ritter
Weihnachtskrippen



Handwerker-Bauernhaus 37

Blaues Haus – Eindachhaus um 1760

- H Wohnteil
Taufe, Patenschaften, Konfirmation, Ausstellungs-Archiv
- J Tenne
Handwerk: Bäcker, Müller, Wagner, Schneider
Gewerbeschule um 1880, naturwissenschaftliche Sammlung
Volkschule um 1950, Geräte-Sammlung, Wandkarten-Sammlung
- K Teeküche, Gruppenräume



Freigelände (im Aufbau)

- M Scheune (im Aufbau): Wein- und Landwirtschaft Stall mit Milchwirtschaft
- N Schuppen (im Aufbau): Obst- und Weinpressen
- O Laube

